

# Stürmischer Applaus für gelungenen Auftakt

Begeisterte Besucher beim Eröffnungskonzert des 12. Kammermusikfestes Kloster Kamp

Von Rainer Becker

**Kamp-Lintfort.** Als Jan Talich (Violine), Alberto Menchen (Violine) und Alfredo Zamarra (Viola) ihre Instrumente ansetzen, ist es bis auf das leise Zischen der Klimaanlage mucksmäuschenstill im Saal. Keiner der rund 300 Zuhörer, die am Mittwoch ins Audimax der Hochschule Rhein-Waal gekommen sind, will auch nur einen Ton von Antonín Dvoráks Terzetto für 2 Violinen und Viola verpassen. Das 1887 als „Hausmusik“ entstandene Werk war das erste Stück im Eröffnungskonzert des inzwischen 12. Kammermusikfestes Kloster Kamp.

Zwar bot die nüchterne Atmosphäre des Hörsaals kaum Gelegenheit, romantische Gefühle zu entwickeln, dafür war aber die Akustik nahezu perfekt. Das meisterhaft vorgebrachte Terzett riss die Zuhörer denn auch gleich zu Beginn zu Begeisterungstürmen hin. Wie frisch und lebendig klassische Musik auch



**Thorsten Johans, Christopher Hinterhuber und Alexander Hülshoff** FOTO: WENSIERSKI

heute noch wirkt, bewiesen Christopher Hinterhuber (Klavier), Thorsten Johans (Klarinette) und Alexander Hülshoff (Cello) mit dem „Gassenhauer-Trio“ von Ludwig van Beethoven. Das 1797 komponierte Trio hat seinen Namen insbesondere vom 3. Satz, der in neun Variationen einen zeitgenössischen „Gassenhauer“

zitiert: „Es war einfach wunderbar“, lobte eine ZuhörerIn, der es vor allem das Piano von Hinterhuber angetan hatte. „Ich habe früher selbst Klavier gespielt und weiß das zu würdigen.“

Das Konzert endete mit dem Klavierquartett Es-Dur op.47 von Robert Schumann, künstlerisch inter-

pretiert von Roland Krüger (Klavier), Lena Neudauer (Violine), Alexander Zemtsov (Viola) und Christopher Franzius (Cello). Wer die Proben in der Alten Schmiede besucht hatte, konnte über das Ergebnis nicht verwundert sein – es stimmte alles: „Die Proben sind bestens gelaufen, alle Künstler sind gut drauf und die Konzerte sind fast sämtlich ausverkauft“, freute sich Alexander Hülshoff, mit seiner Frau Katharina Apel künstlerischer Leiter des Festes. „Wir genießen es jedes Jahr, uns hier mit Freunden zu treffen und gemeinsam zu musizieren“ bestätigt Apel. Interessant sei es auch deshalb, weil „immer wieder neue Musiker dazu kommen“.

Nicht zum letzten Mal waren sicher auch die meisten Zuhörer dabei, die sich nach gut zwei Stunden mit stürmischem Applaus für ein besonderes musikalisches Erlebnis bedankten. Für das Nachtkonzert am Samstag um 22 Uhr in der ev. Dorfkirche Baerl gibt es noch Restkarten.